

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	1
2	Strategie-/Zielentwicklung .....	1
3	Implementierungsdimensionen.....	3
3.1	Didaktische Dimension.....	3
3.2	Technologische Dimension .....	4
3.3	Ökonomische Dimension .....	4
3.4	Organisatorische Dimension .....	5
3.5	Sozio-kulturelle Dimension.....	6

## 1 Einführung

<i>Rahmendaten</i>	Hochschule
Zahl der Studierenden	21.715 Studierende im WS 2007 1.808 Doktoratsstudierende
Zahl der Lehrenden	1706 Vollzeitäquivalente
Fakultäten	Katholisch Theologische Fakultät, Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften 5 Fakultäten   72 wissenschaftliche Institute   11 überfakultäre Einrichtungen   50 Studienrichtungen

## 2 Strategie-/Zielentwicklung

<i>Strategieentwicklung</i>	Hochschule
<i>Strategische Anbindung von E-Learning</i>	<p>Forderung nach einer hohen Qualität von Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation von Qualitätsmerkmalen durch Entwicklungsplan (2006) und das Handbuch zur Erstellung von Curricula für Bakkalaureats- und Magisterstudien (2006).</li> <li>- Definierte Qualitätsmerkmale zielen auf eine erfolgreiche Umsetzung der Bologna-Deklaration.</li> <li>- Notwendigkeit von partizipativen Aushandlungsprozessen zwischen Studierenden, Lehrenden und anderen Akteuren für die zielgruppenspezifische Realisierung.</li> </ul>

---

*Meilensteine*

- Vorbereitungsphase (ca. 1 ½ Jahre): Konzeptentwicklung, Festlegung der Geschäftsordnung sowie der Gründungserklärung im Rahmen eines kommunikativen Aushandlungsprozesses.
- Publikation der vorbereitenden Analyse „Etablierung einer neuen Lernkultur“ als weitere Grundlage.

Changemanagement-Prozesse wurden bereits vor der Gründung der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer eingeleitet:

- Analyse der mit E-Learning betrauten Organisationseinheiten
- Kontinuierliche Einbindung der E-Learning Community
- Sensibilisierung der Hochschulleitung

---

*Strategie*

Ziel der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer ist es, eine tragfähige Struktur für Modellentwicklungen im Bereich Neue Medien in der Lehre zu etablieren. Damit soll in einem arbeitsteiligen Entwicklungsprozess ein geeigneter Rahmen für die mediengestützte Lehre als mehrdimensionales Handlungsfeld geschaffen werden. Gleichzeitig stellt die Verzahnung von Forschung und Lehre sicher, dass die Entwicklungen aus der Kernlehre heraus in einer gesicherten Qualität von Bildungsangeboten münden.

**Strategische Ausrichtung:**

- Qualitätsentwicklung in der (mediengestützten) Lehre,
- Vernetzung der Lehrenden und Forschenden für einen aktiven Wissenstransfer in der Nutzung Neuer Medien in der Lehre,
- Bündelung und Durchführung von Modellentwicklungen im Bereich Neue Medien in der Lehre.

---

*Zuständigkeit*

Die Akademie ist als universitäts- und fakultätsübergreifender Leistungsbereich (gemäß dem Organisationsplan § 13) eingerichtet und ist dem Vizerektor für Studium, Lehre und Personalentwicklung unterstellt. Ihre Ergebnisse haben somit institutionelles Gewicht und fließen direkt in die gesamtstrategischen Überlegungen der Universitätsleitung ein.

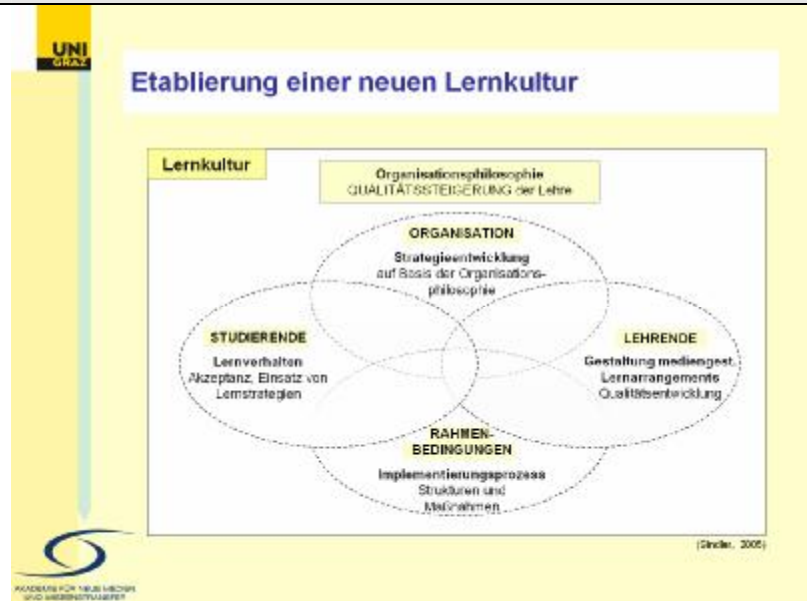
---

**Tabelle 1: Strategieentwicklung der Hochschule**

### 3 Implementierungsdimensionen

#### 3.1 Didaktische Dimension

<i>Implementierung</i>	Hochschule
<i>Didaktische Dimension</i>	
<i>Didaktisches Leitbild</i>	



<i>Konkrete Aussagen über Stellenwert von E-Learning in der Lehre</i>	Steigerung der Verwendung von ausgearbeiteten und erprobten mediendidaktischen Modellen in allen Bereichen der Kernlehre.
<i>Curriculare Integration</i>	Umstellung der Studienpläne auf das Bologna-Modell ist integrativer Bestandteil der Akademie
<i>Innovative didaktische Szenarien</i>	Fakultätsübergreifend werden zahlreiche innovative didaktische Szenarien realisiert und auf der Webseite der Akademie gebündelt. <a href="http://www.uni-graz.at/anmwww/anmwww_fachbereiche.htm">http://www.uni-graz.at/anmwww/anmwww_fachbereiche.htm</a>
<i>Sicherstellung didaktischer Qualität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelne Arbeitsgruppen entwickeln zunächst Modelle in den Handlungsfeldern „Mediendidaktische Modellierung“, „Strategien zum Content Management“ und „Qualitätssicherung“, die nach Bewährung von der gesamten Universität übernommen werden</li> <li>- Arbeitsgruppe „Fachdidaktik“ erstellt eine Sammlung fachdidaktischer Modelle, die sich am Qualitätsbegriff der Uni Graz orientiert</li> <li>- Vernetzung von Fachexpertise</li> <li>- Evaluation und Qualitätssicherung der Lehrveranstaltungen</li> <li>- Personalentwicklungsmaßnahmen durch Weiterbildung und Wissenstransfer</li> <li>- Auszeichnung der besten Lehr- und Forschungsprojekte mit dem ELCH (E-Learning CHampion)</li> </ul>

Tabelle 2: Didaktische Implementierung

### 3.2 Technologische Dimension

<i>Implementierung Technologische Dimension</i>	Hochschule
<i>Technologische Basis/Integration in bestehende IT-Infrastruktur</i>	Die Universität Graz verfügt über eine breite Plattformlandschaft. Im Bereich der elektronischen Publikationen ist effizientes Contentmanagement und die Klärung der damit verbundenen Rechtsfragen besonders wichtig. Anhand strategischer Überlegungen zur Archivierung, zum Schnittstellenmanagement sowie zu den Standardisierungsmodellen wird die Ressourcen schonende Bereitstellung, Wartung und Verteilung von Online-Materialien angestrebt.
<i>Welche Lehrszenarien werden technisch unterstützt?</i>	Fakultätsübergreifend werden zahlreiche Lehrszenarien technisch unterstützt und auf der Webseite der Akademie gebündelt. <a href="http://www.uni-graz.at/anmwww/anmwww_fachbereiche.htm">http://www.uni-graz.at/anmwww/anmwww_fachbereiche.htm</a>
<i>Unterstützungsleistungen</i>	Zentraler Informatikdienst (ZID), UB
<i>Sicherstellung technologischer Qualität</i>	Mit Neuen Medien betraute zentrale Einrichtungen der Universität, IT-Board, Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer.
<i>Etablierung technologischer Standards/Nachhaltigkeitsfaktoren</i>	Zusammenarbeit aller mit Neuen Medien betrauten Einrichtungen der Universität Graz im Rahmen der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer: Vorgehensweise: Analyse – Erprobung – Auswertung – Empfehlung für die strategische Implementierung.

**Tabelle 3: Technologische Implementierung**

### 3.3 Ökonomische Dimension

<i>Implementierung Ökonomische Dimension</i>	Hochschule
<i>Finanzierung von Entwicklungsaufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitrag zur Etablierung einer neuen Lernkultur</li> <li>- Vernetzung der Lehrenden und Forschenden aller Fakultäten, zentrale Einrichtungen (UB, ZID, PE, WB) und Entscheidungsebene</li> <li>- Basiskonzept: Verzahnung von Forschung &amp; Lehre</li> <li>- Modellentwicklungen im Bereich Neue Medien in der Lehre zur erfolgreichen Umsetzung der Bologna-Deklaration</li> <li>- Unterstützung der Strategie der Universität Graz als Partnerin für lebensbegleitendes Lernen</li> </ul>

<i>Finanzierung Infrastruktur (insb. Supportstrukturen)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interne Förderungen</li> <li>- Drittmittelprojekte</li> <li>- Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft</li> <li>- Globalbudget der Universität Graz</li> </ul>
<i>Vermarktung von E-Learning-Produkten</i>	E-Learning Projekte und Dienstleistungen werden von den einzelnen Akteuren, zuständigen Einrichtungen (Forschungsservice) und der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer vermarktet.
<i>Projektcontrolling (effektiver/effizienter Ressourceneinsatz)</i>	Im Abstand von drei Jahren wird die Akademie einer Evaluation durch die Abteilung Leistungs- und Qualitätsmanagement unterzogen. In einem gemeinsamen Aushandlungsprozess mit den Beiräten und Mitgliedern der Akademie finden Entwicklungen statt, die sich eng an der Zielgruppe und der strategischen Ausrichtung der Organisation orientieren.
<i>Finanzielle Anreizmodelle/Projektförderung</i>	E-Learning soll integraler Bestandteil der Kernlehre werden, wo keine zusätzlichen Anreize notwendig sind.
<i>Kooperation mit externen Institutionen</i>	Ökonomische Zusammenarbeit mit Hochschulen und Wirtschaft.

**Tabelle 4: Ökonomische Implementierung**

### 3.4 Organisatorische Dimension

<i>Implementierung Organisatorische Dimension</i>	Universität
<i>Organisatorische Verankerung der Supportleistungen</i>	Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer
<i>Aufgabenschwerpunkte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Etablierung von Qualitätszirkeln in den Handlungsfeldern der Akademie</li> <li>- Schaffung eines fakultäts- wie auch organisationsübergreifenden Entwicklungs-, Praxis-, und Erprobungsfeldes durch die Bereitstellung und Vernetzung von Experimentierumgebungen</li> <li>- Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit von Forschenden und Lehrenden im Bereich Neue Medien in der Lehre</li> </ul>

- Konzeption und Durchführung von Modellentwicklungen, die auf der Verzahnung von Forschung und Lehre basieren und nach Erprobung in den Regelbetrieb der Universität übergeführt bzw. als Produkte oder Dienstleistungen anderen Organisationen angeboten werden
- Einbindung der Studierenden in die Modellentwicklungen im Bereich Neue Medien in der Lehre
- Förderung der Universität als Partnerin für lebenslanges Lernen

<i>Prozessverantwortlichkeit</i>	Partizipations- und Aushandlungsprozesse sind wesentliche Aspekte von Qualitätsentwicklung für mediengestützte Bildungsangebote.
<i>Aufbau dezentraler Supportstrukturen</i>	Akademie-Team, organisationsinterne Kooperationspartner, Mitglieder der Akademie, die in den einzelnen Fachbereichen tätig sind.
<i>Nutzung bestehender Strukturen und Prozesse</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- International: Vitales Netzwerk von europaweiten formalen und informellen Kooperationen im Bereich Neue Medien in Forschung &amp; Lehre</li> <li>- Nationale Entwicklungspartnerschaften mit Hochschulen und Wirtschaft</li> </ul>

**Tabelle 5: Organisatorische Implementierung**

### 3.5 Sozio-kulturelle Dimension

<i>Implementierung Sozio-kulturelle Dimension</i>	Universität
<i>Unterstützung durch Promotoren</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vizerektor für Studium, Lehre und Personalentwicklung</li> <li>- Management-Ebene der Universität Graz</li> <li>- Einrichtungen der Universität Graz</li> <li>- Mitglieder und Gremien der Akademie</li> </ul>
<i>Netzwerkbildung</i>	Die Vernetzung von Fachexpertise innerhalb der Universität erfolgt durch die Einbindung aller Fakultäten und zentralen Einrichtungen, die mit dem Thema Neue Medien in der Lehre betraut sind (PE, UB, ZID, WB). Die strategische Anbindung erfolgt durch das Vizerektorat für Studium, Lehre und Personalentwicklung sowie durch den strategischen Beirat, vertreten durch die StudiendekanInnen der fünf Fakultäten.
<i>Aktive Informations- und Kommunikationspolitik/PR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Publikationen und Fachartikel</li> <li>- Fachtagungen, Workshops und Konferenzen</li> <li>- Webseite der Akademie <a href="http://akademie.uni-graz.at">http://akademie.uni-graz.at</a></li> </ul>

<i>Kompetenzentwicklung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus- und Weiterbildung für Lehrende</li> <li>- Ausbildung für TutorInnen/StudienassistentInnen</li> <li>- ExpertInnenworkshops und Fachvorträge für Lehrende</li> <li>- Umgang mit NM im Curriculum für Studierende</li> </ul>
<i>Anreizgestaltung für Lehrende</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufnahme engagierter Lehrender in die Akademie</li> <li>- Schaffung eines institutionellen Rahmens</li> <li>- Reputations- und Anreizsystem (Berücksichtigung in der Habilitationsordnung, bei den Einstellungs- und Berufskriterien, die Deputatsanerkennung von flexiblen Lehrangeboten und die Anpassung der internen ECTS-Vergaberegelungen)</li> </ul>
<i>Anreizgestaltung für Studierende</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbindung der Studierenden in Forschungsvorhaben der Akademie (als Paradigmenwechsel vom lehrendenzentrierten zum lernendenzentrierten Ansatz)</li> <li>- Ausbildung von Studierenden -&gt; MultiplikatorInnen für mediengestützte Lehre</li> <li>- Erstellung persönlicher ePortfolios</li> </ul>

**Tabelle 6: Sozio-kulturelle Implementierung**